



BAEDEKER SMART

# Stockholm





Magischer Norden:

AIDA Reisen

nach Stockholm

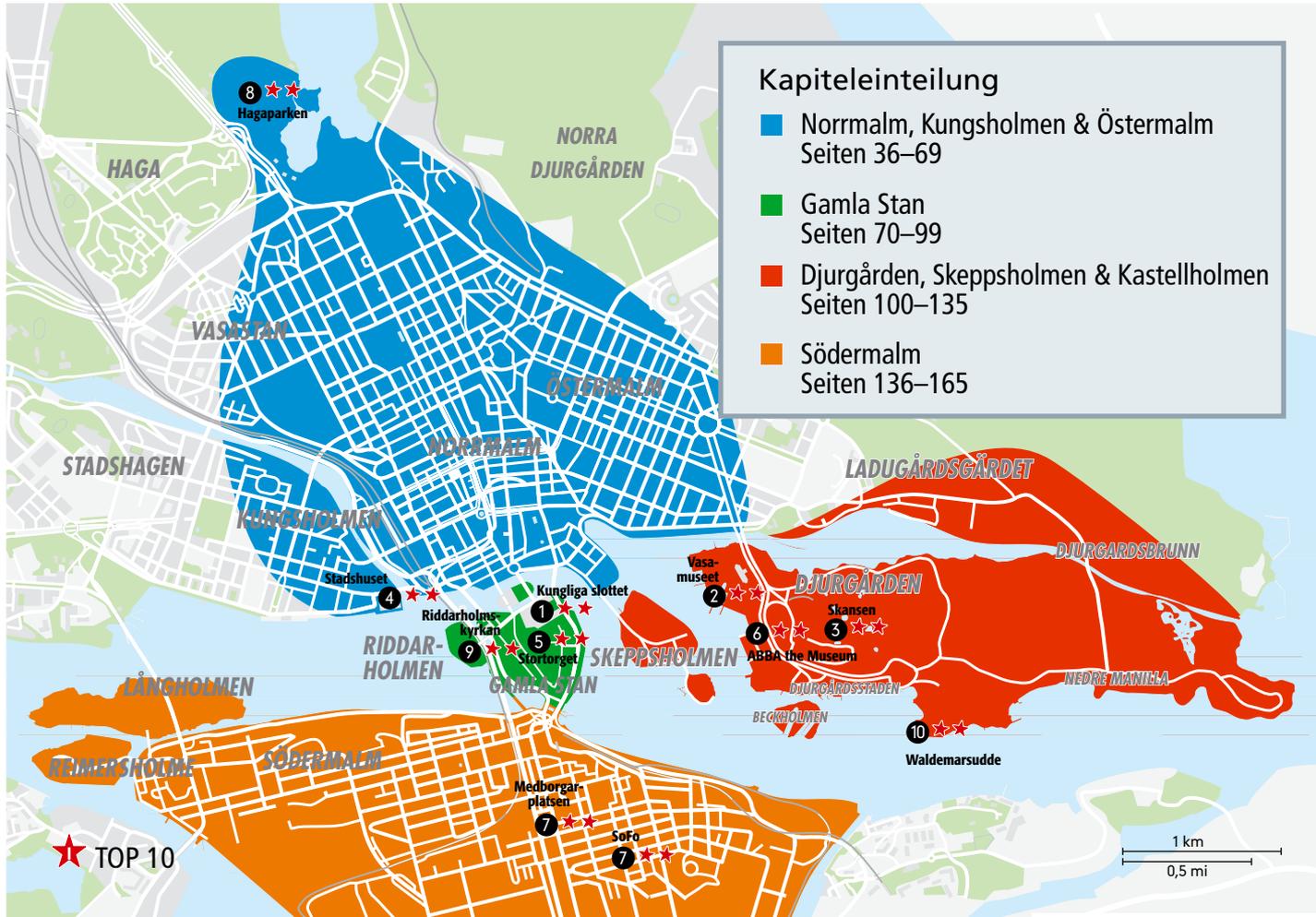


## Skandinavien at its best

Im sanften Blau der Ostsee gelegen, verbindet Stockholm Geschichte und Moderne auf unnachahmliche Weise: trendige Szeneviertel und liebevoll eingerichtete Cafés hier, schmale Gässchen mit historischen Bauwerken dort und vor der Küste die imposanten Schärengärten. Verlieben Sie sich mit AIDA in die charmante „Hauptstadt Skandinaviens“ und freuen Sie sich auf unvergessliche Momente.

### Träume erfüllen:

Reisebüro | AIDA Kundencenter +49 381 20 27 07 07 | [aida.de](http://aida.de) | [AIDAradio.de](http://AIDAradio.de)



BAEDEKER SMART

# Stockholm

## Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Stockholms Sehenswürdigkeiten in vier Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine *spezielle Farbe* zugeordnet.

Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker-Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*



★★ Baedeker Topziele .....	6
Ein Gefühl für Stockholm bekommen ... ..	8

### Das Magazin

Überall Wasser .....	14
Von der Festung zur Hauptstadt ..	18
Kleine Fluchten .....	21
Planschen & flirten .....	24
Und alle singen mit .....	26
Mann der Extreme.....	28
Galerie im Untergrund.....	30
Fleischklößchen & Sterneküche ..	33

### Norrmalm, Kungsholmen & Östermalm

Erste Orientierung .....	38
Mein Tag mit Shoppen und Genießen.....	40
★★ Rathaus (Stadshuset) .....	44
★★ Hagapark (Hagaparken) .....	49
Hötorget.....	52
Nationalmuseum (Nationalmuseet).....	54
Historisches Museum (Historiska museet).....	56
Nach Lust und Laune!.....	58
Wohin zum ... ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen? .....	65

### Gamla Stan

Erste Orientierung .....	72
Mein Tag mit dem König.....	74
★★ Königliches Schloss (Kungliga slottet) .....	80
★★ Stortorget.....	85
★★ Riddarholmskirche (Riddarholmskyrkan) .....	88
Große Kirche (Storkyrkan).....	90
Ritterhaus (Riddarhuset).....	92
Nach Lust und Laune!.....	94
Wohin zum ... ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen? .....	96

### Djurgården, Skeppsholmen & Kastellholmen

Erste Orientierung .....	102
Mein Tag im Grünen .....	104
★★ Vasamuseum (Vasamuseet).....	108
★★ Skansen.....	113
★★ ABBA The Museum .....	117
★★ Waldemarsudde.....	120
Museum für Moderne Kunst (Moderna museet).....	122
Nordisches Museum (Nordiska museet) .....	124
Museumspark (Museiparken) .....	126
Thiel-Galerie (Thielska galleriet).....	129
Nach Lust und Laune!.....	131
Wohin zum ... ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen? .....	135

## Södermalm

Erste Orientierung .....	138
Mein Tag mit Aus- und Einblicken .....	140
★★ SoFo & Medborgarplatsen....	146
Fotografisches Museum (Fotografiska museet) .....	149
Stadtmuseum (Stadsmuseet) .....	151
Långholmen .....	153
Globen .....	155
Waldfriedhof (Skogskyrkogården) .....	157
Nach Lust und Laune! .....	159
Wohin zum ... ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen? .....	161

## Ausflüge

Millesgården .....	169
Schloss Drottningholm .....	171
(Drottningholms slott) .....	171
Artipelag.....	174

## Spaziergänge

Auf den Spuren von Stieg Larsson.....	178
Das unbekannte Södermalm .....	181

## Praktische Informationen

Vor der Reise .....	186
Anreise.....	188
Unterwegs in Stockholm .....	189
Übernachten .....	191
Essen und Trinken.....	194
Einkaufen .....	194
Ausgehen.....	196
Sprache.....	196

## Anhang

Cityatlas.....	199
Straßenregister.....	206
Register .....	210
Bildnachweis .....	214
Impressum .....	215

## Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort  
und erleben Sie Unvergessliches.

Süßes Nichtstun .....	48	Perspektivwechsel .....	116
Dort liegt die Stadt .....	87	Alt,S... aber cool .....	148

Beim Blick aus der Vogelperspektive (hier vom Stadshuset) zeigt sich: Stockholm ist von Wasser umschlossen.



Dem skandinavischen Sommer sei Dank:  
Spaziergänge wie hier am Södermalmstorget  
sind bis spät in den Abend hinein ein Genuss.



# ★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten einzuplanen.

## 1 ★★ Königliches Schloss

Eines der größten Schlösser der Welt. Mitten in der Stadt locken die königlichen Gemächer und die Schatzkammer. Zackig militärisch geht's bei der Wachablösung zu (S. 80).

## 2 ★★ Vasamuseum

Das 1628 auf seiner Jungfernfahrt gesunkene Kriegsschiff Vasa lag 333 Jahre auf dem Meeresgrund. Heute ist es in seinem eigenen Museum zu bestaunen (S. 108).

## 3 ★★ Skansen

Im Freilichtmuseum Skansen kann man durch ganz Schweden spazieren und sich rund 140 historische Gebäude, ja selbst ein ganzes Stadtviertel anschauen (S. 113).

## 4 ★★ Rathaus

Stockholms Wahrzeichen. Berühmt ist der Goldene Saal, lohnend der Blick vom Turm aus über die ganze Stadt (S. 44).

## 5 ★★ Stortorget

Alte Häuser, gemütliche Cafés und das Nobelmuseum – der Stortorget ist ein ganz besonderer Platz. Wenngleich einer mit düsterer

Geschichte: 1520 kam es hier zum Stockholmer Blutbad (S. 85).

## 6 ★★ ABBA The Museum

Agnetha, Björn, Benny und Anni-Frid stehen in ihrem Museum immer noch im Rampenlicht. Nicht nur Fans werden von der multimedialen Ausstellung begeistert sein (S. 117).

## 7 ★★ Sofo & Medborgarplatsen

Gemütlich ausgehen und einfach abfeiern – beides ist möglich im Viertel südlich der Fokungagatan. Und tagsüber lockt ein Streifzug durch die spannenden Läden und Boutiquen des Viertels (S. 146).

## 8 ★★ Hagapark

Hier lässt es sich gut leben: Das Hagaschloss ist das Domizil von Victoria und Daniel. Drum herum erstreckt sich ein herrlicher Landschaftspark (S. 49).

## 9 ★★ Riddarholmskirche

In der Begräbniskirche des schwedischen Königshauses haben 17 Könige ihre letzte Ruhestätte gefunden (S. 88).

## 10 ★★ Waldemarsudde

In traumhafter Lage auf Djurgården ließ sich Prinz Eugen 1903–1905 eine repräsentative Villa bauen, die heute eines der schönsten Stockholmer Museen beherbergt (S. 120).

# Ein Gefühl für Stockholm bekommen ...

Erleben, was die Stadt ausmacht und ihr einzigartiges Flair spüren. So, wie die Stockholmer selbst.

## **Tack, tack und nochmals tack**

Die schwedische Freundlichkeit ist sprichwörtlich. Man bedankt sich für alles, wirklich alles. Einem Schweden käme es nie in den Sinn, eine Dienstleistung in Anspruch zu nehmen, ohne das mit einem freundlichen »tack« zu honorieren. Der so Angesprochene bedankt sich dann mit »tack, tack« dafür, dass man sich bedankt hat. Und wer extrafreundlich sein will, bedankt sich mit »tack, tack, tack« dafür, dass sich das Gegenüber für den Dank bedankt hat. Auch wenn's übertrieben scheint, machen Sie ruhig mit, mit Freundlichkeit kommt man in Schweden weiter. Aber Achtung: Verwechseln Sie nicht Freundlichkeit mit übertriebener Kontaktfreude! Dezentere Zurückhaltung mögen die Schweden sehr.

## **Die Stadt von oben**

Die Lage von Stockholm zwischen Mälarsee und Ostsee ist einmalig. Umso mehr lohnt es sich, einmal

einen Blick über die Stadt zu werfen. Dazu gibt es unzählige Möglichkeiten. Am bekanntesten ist die Aussicht vom Rathausturm (S. 44), aber auch der Blick auf die Altstadt von der Fjällgata (S. 150) oder dem Monteliusvägen (S. 159) im Stadtteil Södermalm ist nicht zu verachten. Und dann wäre da noch der Skyview vom Dach des Globen (S. 155) beziehungsweise aus der auf Schienen laufenden Gondel.

## **Hinaus in die Schären**

Die Stockholmer lieben das Wasser und die Schären (S. 21). Viele Hauptstädter besitzen ein Wochenendhaus draußen auf einer Insel, zu der sie mit dem eigenen Boot, einer Fähre oder einem Ausflugsschiff hinausshippern. Warum bleiben Sie nicht gleich ein paar Tage? Auf den Schären kann man auch Ferienhäuser mieten.

## **Essen auf die Hand**

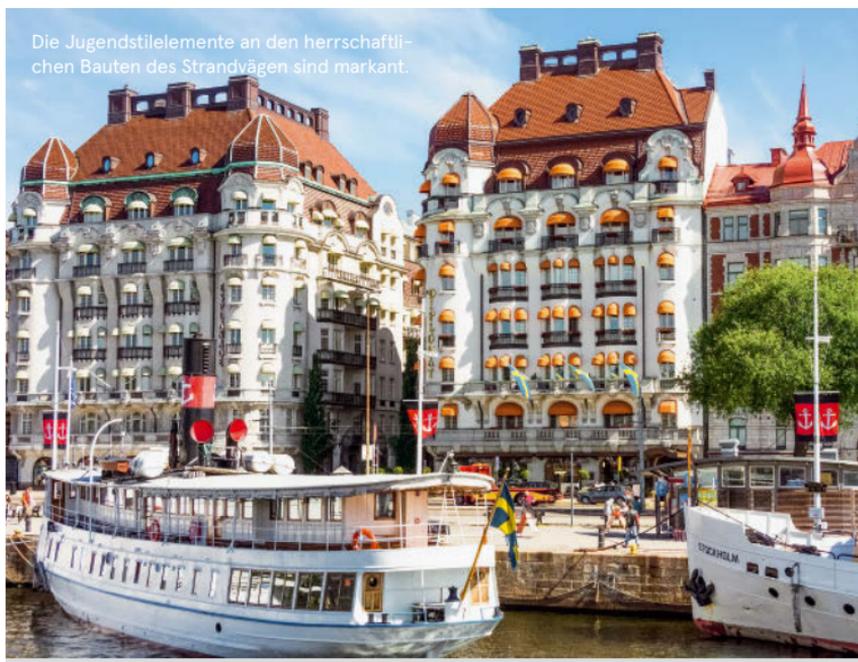
Zum neuen Lebensgefühl der Stockholmer gehört längst, dass

Sommer in Stockholm – am liebsten in  
einem Holzhäuschen im Schärengarten.





Im Sommer verbringen die Stockholmer jede freie Minute im Freien und gerne auch auf dem Wasser.



Die Jugendstilelemente an den herrschaftlichen Bauten des Strandvägen sind markant.

man nicht mehr nur zum Einkaufen durch eine Markthalle bummelt. Ein Häppchen hier, eine Kleinigkeit da, eine Kostprobe dort – aus dem banalen Imbiss ist auch in Stockholm hippes Streetfood geworden. Besonders beliebt ist die Markthalle am Östermalmstorg (S. 60).

### **Zum Schauen an den Strandvågen**

Der Strandvågen (S. 58) ist die erste Adresse in Stockholm. In den Prachtbauten mit Meerblick wohnen viele Stars und Sternchen. Und natürlich Schwedens Geldadel. Die Schiffsrestaurants am Ufer sind im Sommer Treffpunkte für alle, die beim Champagnertrinken gesehen werden wollen. Warum also nicht einmal auf cool machen, die Sonnenbrille aufsetzen und selbst einen Schampus bestellen? Wer hingegen nur gucken will, sichert sich auf einer der zahlreichen Bänke entlang der Promenade ein Plätzchen, kauft sich ein Eis und schaut dem eiteln Treiben zu.

### **Ausgehen in SoFo**

Ein richtiges Szeneviertel gab es in Stockholm lange Zeit nicht. Ausgehen war teuer – wer in die edlen Bars rein wollte, musste sich ordentlich in Schale werfen und in lange Warteschlangen einreihen. Einfach mal »auf ein Bier« weggehen, das kannte man nicht. Seit einigen Jahren hat sich das geändert. Im Ausgeviertel SoFo (S. 146) gibt es

gemütliche Kneipen und Cafés, genauso aber kann man hier bis tief in die Nacht feiern. Eine besonders beliebte Anlaufstelle ist das Kvarnen (S. 162), das auch in der »Millennium«-Trilogie von Stieg Larsson eine Rolle spielt.

### **Mitsingen im Skansen**

Ein richtiger Schwede hat immer ein Lied auf den Lippen. Jeden Dienstagabend im Sommer kommen Tausende ins Freilichtmuseum Skansen zum Allsång (S. 26), zum gemeinsamen Singen. Selbst das Fernsehen ist dabei! Auch wenn Sie die Lieder und ihre Texte nicht kennen, schauen Sie vorbei: Ein authentischeres Schweden-Erlebnis gibt es kaum.

### **Draußen sein**

Schweden sind Frischluftfanatiker. Egal wie das Wetter ist, am liebsten ist man aktiv, ob nun joggend, skilauend oder radfahrend. Für die Stunden im Freien gibt es aber auch eine entspannte Variante – das Picknick mit Zimtschnecke und Kaffee, den schwedischen Alternativen für Käse und Wein (in der Öffentlichkeit Alkohol zu trinken ist verboten). Beliebt ist der Rålambshovsparken auf Kungsholmen. Im Rålis, wie ihn die Einheimischen nennen, darf sogar an offiziell dafür eingerichteten Plätzen gegrillt werden, während Jugendliche die hiesige Skaterbahn in Beschlag nehmen.

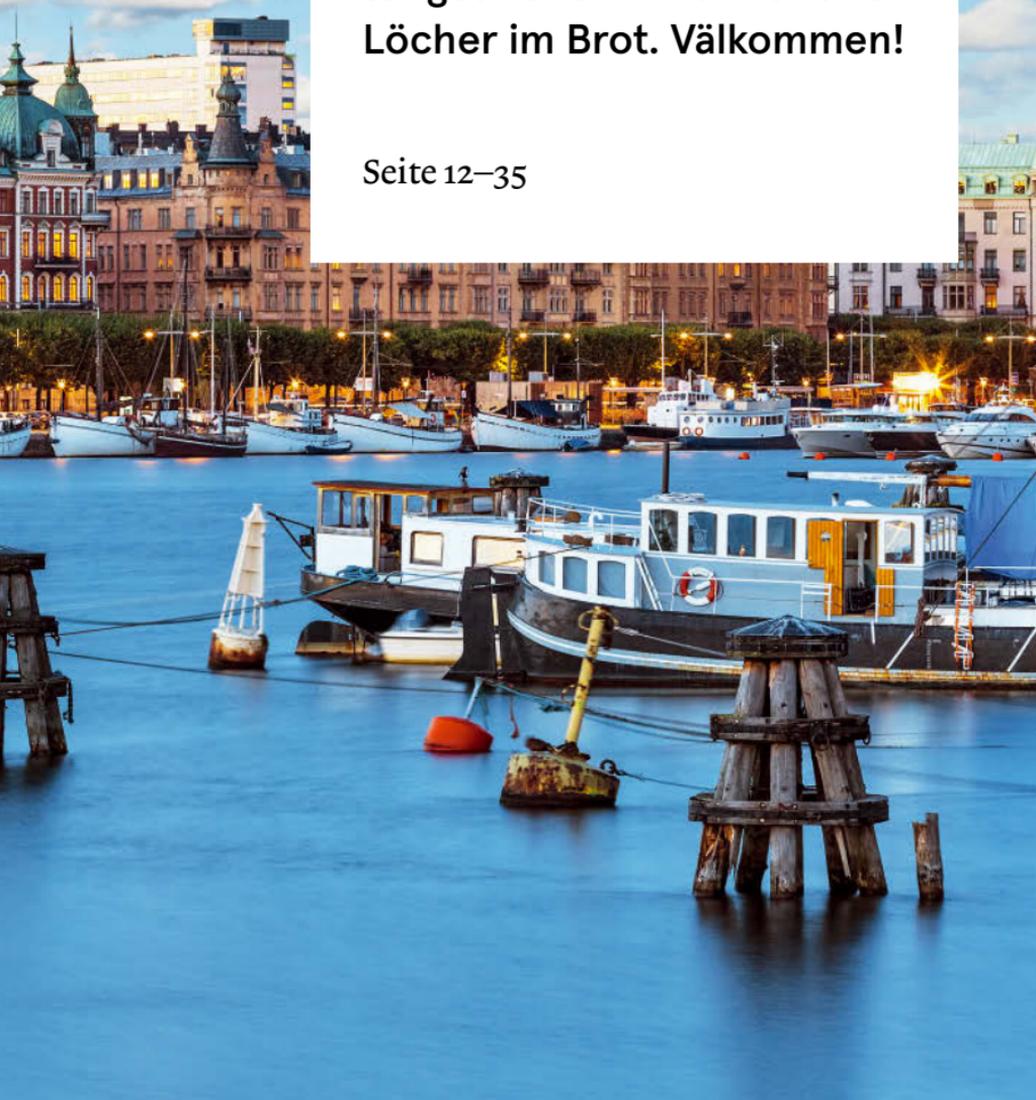
Segelschiffe und Jachten säumen den noblen Strandvägen:  
Wasser prägt das Stadtbild von Stockholm wie kaum anderswo.



# Das Magazin

Stockholm hat 14 bewohnte Inseln, eine stolze Geschichte, Kunst im Untergrund, sangesfrohe Einwohner und Löcher im Brot. Völkommen!

Seite 12–35



---

# Überall Wasser

Ob Ostsee oder Mälarsee, der Weg zum Wasser ist nie weit. Stockholm ist eine Stadt inmitten der Natur – und ihre Einwohner sind stolz auf den ersten innerstädtischen Nationalpark der Welt.

---



Blick von der Brücke nach Skeppsholmen hinüber zur Altstadtinsel Gamla Stan

Über 54 Brücken musst du gehen.« So könnte der berühmte deutsche Song abgewandelt auf Stockholm lauten. Und die vielen Brücken braucht man, denn Stockholm ist eine Inselschönheit, 14 bewohnte Eilande gehören zum Stadtgebiet. Wen wundert es, dass bei so viel Wasser die Floskel »Venedig des Nordens« oft bemüht wird? Selbst in Stockholm hat man

sie lange Zeit verwendet, wird ihrer inzwischen aber etwas überdrüssig. Das Selbstbewusstsein der Stockholmer ist gewachsen und längst haben sie erkannt, dass ihre Stadt die Anlehnung an die Lagunenstadt in Norditalien gar nicht benötigt. Denn was Schönheit betrifft, kann es Stockholm mit jeder Metropole der Welt aufnehmen – ganz ohne Vergleiche.

## 200 Jahre Frieden

Dass die Schweden über 200 Jahre keinen Krieg mehr geführt haben, sieht man ihrer Hauptstadt an. Bei einem Spaziergang durch Gamla Stan erwartet man an jeder Wegbiegung, dass einem eine Kutsche entgegenrattert, eine Marktfrau mit gepupften Hühnern in der Hand oder ein Handwerker in Tracht. In den engen Gassen hat sich im Laufe der Jahrhunderte nur wenig verändert. Freilich sind inzwischen Souvenirgeschäfte dort eingezogen, wo früher Schmiede und Schuster arbeiteten, und Touristen sind an die Stelle von Bauern und Fischern getreten. Auch der Lebensrhythmus hat sich verändert – immer schneller muss alles gehen. Heute Stockholm, morgen Kopenhagen. Das ist die Devise des modernen Kreuzfahrers. Doch abends, wenn die Geschäfte geschlossen und die Touristen in ihren Hotels verschwunden sind, dann dreht sich die Uhr wieder rückwärts.

## Zukunftsglaube und Erneuerungswahn

Auch Stockholm hat seine Wunden. Beigebracht haben diese der schwedischen Hauptstadt allerdings die Städteplaner. Anders als bei ihren Kollegen und Kolleginnen in anderen Ländern hatten Bomben und Granaten im Zweiten Weltkrieg nicht ein Feld der Zerstörung hinterlassen, das auch Platz bot für einen Neuanfang und eine Spiel-

wiese für architektonische Ideen. Obwohl Stockholm nicht vom Krieg zerstört war, sollte es aber auch hier einen Neuanfang geben.

Innerhalb von 30 Jahren wollte man ein neues Stockholm bauen, eine moderne Stadt, die sich der Zukunft stellen konnte. Um dies zu bewerkstelligen, musste das Alte weg. Rücksichtslos und geschichtsvergessen ging man beim Abriss vor. Am Hötorget (S. 52) beispielsweise musste ein gewachsenes Viertel aus dem 17. Jh. Platz machen für fünf Bürotürme. Auch Stockholms Vorstädte entstanden in dieser Zeit. In dem von der Regierung ausgerufenen »Millionenprogramm« sollten innerhalb von zehn Jahren 1 Mio. neue Wohnungen entstehen. Bei einer schwedischen Gesamtbevölkerung von damals 7,8 Mio. ein gigantisches Projekt! Herausgekommen sind dabei lieblos auf die flache Wiese gestellte Trabantenstädte mit Wohnungen von schlechter baulicher Qualität. Heute sind genau dies die Stadtteile mit den größten sozialen Problemen. Glück im städtebaulichen Unglück war, dass dem auf 30 Jahre angelegten Erneuerungsprogramm wegen der Ölkrise nach der Hälfte der Zeit das Geld und damit der Schwung ausging. 1974 wurde das Kulturhuset am Sergels torg erbaut – dann war Schluss. Gebaut wird natürlich auch noch heute, allerdings mit weniger Größenwahn und mehr Augenmaß.



Der Humlegården in Östermalm: Grünflächen gibt es in Stockholm reichlich.

### Grüne Hauptstadt

Das moderne Stockholm ist eine umweltfreundliche Stadt. In Fachkreisen macht gegenwärtig der neu entstandene Stadtteil Hammarby Sjöstad Schlagzeilen. Hier hat man 9000 Wohnungen für rund 20 000 Menschen gebaut. Aber nicht irgendwelche, sondern solche, die den strengsten Umweltauflagen weltweit genügen – mit einem um 50 % reduzierten Energieverbrauch im Vergleich zu einer schwedischen Durchschnittswohnung. Im Auto-pool des Viertels teilen sich die Einwohner die Fahrzeuge und der Müll wird unterirdisch in Röhren abtransportiert. Ziel für 2050: Stockholm will dann völlig auf fossile Brennstoffe verzichten.

### Citymaut

Mit der Einführung der Citymaut 2007 haben sich die Stadtväter erst einmal unbeliebt gemacht beim Wahlvolk. Doch inzwischen ist das

Bezahlsystem für das Befahren der Innenstadt voll akzeptiert, der Verkehr hat sich täglich um 20 % reduziert. Dass auch in Stockholm keine ökologischen Wunder passieren, merkt man aber spätestens dann, wenn man zur Hauptverkehrszeit in Richtung Zentrum unterwegs ist. Investitionen in neue Radwege hin, Maut her – immer noch staut man sich Stoßstange an Stoßstange hinein in die Stadt.

### Nationalpark in der Stadt

Einen Nationalpark haben sie in Stockholm ebenfalls und der liegt nicht weit draußen, sondern am Rande des Zentrums. Der Ekopark ist der erste und bisher einzige innerstädtische Nationalpark der Welt und wurde bereits Mitte der 1990er-Jahre eröffnet. Überraschend: Drei Viertel aller in Mittelschweden heimischen Tierarten sind auch hier in der schwedischen Hauptstadt zu Hause.

Dass die Schweden gerne aktiv und an der frischen Luft sind, merkt man auch in Stockholm – in 26 großen Stadtparks sind die Hauptstädter spazierend, joggend und radfahrend unterwegs. Oder mit Picknickdecke, Süßgebäck und Thermoskanne. Jeder sieht es: Stockholm ist eine grüne Stadt. Der Blick aus der Luft verrät, dass Stockholm zu je einem Drittel aus bebautem Gebiet, Grünflächen und Wasser besteht. Schließlich liegt die Ostsee direkt vor der Haustüre, sind

die fast 30 000 Schäreninseln (S. 22) ein einziger großer Freizeitpark für die Stockholmer. Im Sommer fahren sie mit dem Boot zu den Inseln hinaus, im Winter dient das zugefrorene Meer als Wanderweg, Skiloipe oder Eislaufbahn. Wem das weite Meer nicht reicht, dem steht dann noch der Mälaren zur Verfügung, immerhin der drittgrößte See des Landes. Sein Wasser ist so sauber, dass man mitten in der Stadt Lachse angeln kann. In Venedig geht das nicht!

### Die schönsten Parks in Stockholm

Djurgården (S. 113)

Hagaparken (S. 49)

Humlegården: Der kleine Park ist eine grüne Oase inmitten der Stadt. Ursprünglich befand sich hier der königliche Gemüsegarten, in dem offenbar auch Hopfen angebaut wurde. Denn genau das bedeutet das schwedische Wort »humle«. Im Zentrum des Parks liegt die Kungliga biblioteket, die Königliche Bibliothek, mit einer Sammlung von mehr als 20 Mio. Büchern.

Tantolunden: Auf der Insel Södermalm gelegen, gehört Tantolunden zu den größten Parks der Stadt. Er liegt in der Nähe der Kneipen und Restaurants am Mariatorget. Entsprechend beliebt ist er bei jungen Leuten, die sich hier vor (oder nach) dem Kneipenbummel treffen. Im Sommer locken schöne Badestellen, im Winter Stockholms beste Rodelstrecken.

Observatorielunden (S. 64): Der Park liegt zentral in der Nähe des Odenplans – und doch fühlt man sich schnell weit weg von allem Großstadttrubel. Vom 42 m hohen Observatoriumsberg, dem Namensgeber des Parks, genießt man eine schöne Aussicht über die östlichen Teile der Stadt.

---

# Von der Festung zur Hauptstadt

Die Keimzelle der Stadt liegt auf den Inseln Stadsholmen, Helgeandsholmen und Riddarholmen. Doch Stockholm hat längst diese engen Grenzen gesprengt, ist zur größten Stadt Schwedens herangewachsen und breitet sich mittlerweile auf 14 Inseln aus.

---

Über die Entstehung Stockholms existieren mehrere, teils widersprüchliche Geschichten, doch immer geht es um die strategisch und ökonomisch wichtige Kontrolle der Wasserwege. Die Schnittstelle von Ostsee und Mälarsee war folglich prädestiniert für eine Siedlung: Um 1250 ließ Birger Jarl hier eine Burg bauen, 1252 erwähnte er diese Tatsache erstmals in einem Dokument, weshalb er offiziell als Gründer der Stadt gilt (gleichwohl deuten Ausgrabungen darauf hin, dass sich hier bereits ab dem 11. Jh. eine Pfahlsiedlung befand).

Aus der Burg wurde bald die Festung Tre Kronor, wobei die »drei Kronen« stellvertretend für die vereinigten Königreiche von Götaland, Svealand und Norrland standen; noch heute sind sie Bestandteil des schwedischen Staatswappens. Im

Schutz der Burg entwickelte sich die neue Stadt, schon 1289 wurde sie als größte Stadt im Königreich erwähnt. Da der König in ihr aber keinen festen Regierungssitz hatte, besaß die Stadt nur eine Bedeutung als Handelshafen. Erst 1634 wurde Stockholm offiziell zur Hauptstadt des schwedischen Reiches ernannt.

## Union und Eigenständigkeit

Seit 1397 war Schweden Mitglied der Kalmarer Union, die von dänischen Königen beherrscht wurde, jedoch gab es in Schweden einen stark Drang zur Unabhängigkeit. Zur Zeit, als der dänische König Christian II. 1513 seinem Vater auf den Thron folgte, regierte der Reichsverweser Sten Sture der Jüngere Schweden. Drei Jahre später wurde er in der Schlacht bei Bogesund getötet, was den Widerstand gegen die

Dänen zusammenbrechen ließ und Christian II. die Möglichkeit eröffnete, sich auch zum König von Schweden krönen zu lassen.

Den Aufständischen hatte er Amnestie versprochen. Doch nach einem dreitägigen Fest, das zur Versöhnung beitragen sollte, ließ er ungefähr 90 aufständische schwedische Adlige am 8. November 1520 auf dem Stortorget hinrichten – das Ereignis ging als »Stockholmer Blutbad« in die Geschichtsbücher ein. Christian II. wollte sich der Opposition endgültig entledigen, letztlich erreichte er aber genau das Gegenteil: Aus dem Blutbad resultierte der Aufstand Gustav Wasas, der Schweden 1523 aus der Kalmarer Union führte. Neben dem Bürgertum prägte nun auch der königliche Hof das Stadtbild. Die Stadtinseln wurden zu klein, Södermalm und Norrmalm deshalb 1529 in das Stadtgebiet miteinbezogen.

### Schwedens Großmachtzeit

Im 17. Jh. stieg Schweden zur Großmacht auf. Stockholm wuchs rasant, innerhalb weniger Jahrzehnte versechsfachte die Hauptstadt, nun um Östermalm und Kungsholmen erweitert, ihre Einwohnerzahl. Dem politischen Aufstieg folgte der wirtschaftliche, Stockholm entwickelte sich zum Dreh- und Angelpunkt des Ostseeraums.

Anfangs des 18. Jh.s folgten erste Krisen: 1713 und 1714 suchte die Pest die Stadt heim und die Gebietsverluste nach dem Großen Nordischen Krieg 1721 ließen die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt stagnieren.

Unter Gustav III. (reg. 1771 bis 1792) entwickelte sich Stockholm zu einem kulturellen Zentrum. 1786 gründete er die Svenska Akademien und initiierte damit eine Blüte der schwedischen Sprache und Literatur. Architektonischer Ausdruck seiner Epoche sind das Schloss und die

Sie prägten Stockholm: Birger Jarl (hier als Statue auf dem nach ihm benannten Platz) und Gustav III. (in einem Porträt von Alexandre Roslin).



Königliche Oper. Der König schrieb selbst Theaterstücke und trat als Schauspieler auf, agierte aber auch als absoluter Monarch. Dies sollte ihm zum Verhängnis werden, 1792 wurde er bei einem Maskenball von adligen Verschwörern ermordet. Und so blieb sein ehrgeizigstes Bauprojekt, das als »schwedisches Versailles« geplante Schloss im Hagapark (S. 49), unvollendet.

### Elend und Prunk

Ab dem Anfang des 19. Jh.s drängten arme Landarbeiter in die Stadt, was einen rasanten Bevölkerungsanstieg zur Folge hatte und Stockholm in Arm und Reich aufteilte. Während die wohlhabende städtische Elite aus Kaufleuten und Intellektuellen rauschende Feste feierte, hausten die Arbeiter und Arbeitslosen im Elend. In Gamla Stan und Södermalm waren die Verhältnisse besonders dramatisch, in den Gassen häuften sich Müll und Fäkalien, die hygienischen Verhältnisse waren katastrophal. Bis 1861 besaß Stockholm keine Kanalisation und galt als eine der schmutzigsten Städte Europas, die immer wieder von der Cholera und anderen Epidemien heimgesucht wurde.

### Auf dem Weg zum Wohlfahrtsstaat

Die jüngere Geschichte hat es mit der Stadt gut gemeint: Dank schwedischer Neutralität im Ersten und Zweiten Weltkrieg hat Stockholm diese Zeit weitgehend ohne Zerstö-



Drei Generationen nebeneinander: Kronprinzessin Victoria, eingerahmt von ihrer Tochter Estelle sowie dem Königspaar Carl XVI. Gustaf und Silvia (Aufnahme vom Juli 2018)

rungen überstanden, danach ist Schweden zu einer der reichsten Industrienationen aufgestiegen. Während große Teile Europas mit dem Wiederaufbau zu tun hatten, konnten die Stockholmer sich um den Ausbau ihrer Stadt und des Wohlfahrtsstaats kümmern.

Heute ist Stockholm eine moderne Metropole. Die größte Stadt Skandinaviens beheimatet Parlament und Regierung Schwedens und ist das kulturelle Zentrum des Landes. Dieses ist heute eine konstitutionelle Monarchie, der König und seine Familie haben keinerlei politische Macht. Sie repräsentieren das Land, ähnlich wie in Deutschland der Bundespräsident. Und die Schweden lieben ihr Königshaus, vor allem Kronprinzessin Victoria. Wer sich hiervon selbst überzeugen will, sollte nach Stockholm kommen, wenn sie ihren Geburtstag feiert und Tausende ihr gratulieren und zujubeln.